

Institut für Geschichtliche Landeskunde
an der Universität Mainz e.V.
Hegelstraße 59
55099 Mainz
Tel: 06131 27670-10
Fax 06131 27670-19
E-Mail: igl@uni-mainz.de
Internet: www.igl.uni-mainz.de



April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen mit unserem ersten Rundschreiben des Jahres 2022 wichtige Informationen zur Arbeit des Instituts zukommen zu lassen.

Konkret möchten wir Sie vor allem über aktuelle Veränderungen und laufende sowie geplante Projekte informieren. Auch freuen wir uns, Ihnen unsere Vortragsreihe im Frühjahr und Sommer „**Fake News in der Landesgeschichte von Rheinland-Pfalz**“ vorzustellen.

Zudem steht in diesem Jahr das **20-jährige Jubiläum von regionalgeschichte.net** an, zu dem wir Sie am 17. September herzlich einladen.

In eigener Sache

Veränderungen im Vorstand

Frau Prof. Dr. Damaris Nübling (1. Vorsitzende und Direktorin) und Frau Prof. Dr. Nina Gallion (2. Vorsitzende) sind Ende letzten Jahres völlig unerwartet aus persönlichen Gründen von ihren Vorstandsämtern zurückgetreten. Bis auf Weiteres sind Prof. Dr. Michael Matheus und Hans Berkesel als geschäftsführender Interimsvorstand bestellt worden.

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung ist für den 1. Juni, ab 17:30 Uhr geplant und wird in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz stattfinden. Dank der sinkenden Inzidenzwerte sind wir großer Hoffnung, dass die Mitgliederversammlung in Präsenz stattfinden kann. Es wird jedoch auch die Möglichkeit geben, an der Mitgliederversammlung per Videokonferenz teilzunehmen. Eine eigene Einladung mit Tagesordnung und näheren Informationen sowie Unterlagen wird den Mitgliedern Anfang Mai zugehen.

Personelle Veränderungen

Wir verabschieden uns nach neunzehn Jahren von Carolin Schäfer (Assistenz der Geschäftsführung und des Vorstandes). Frau Schäfer war seit 2004 freie Mitarbeiterin am Institut für Geschichtliche Landeskunde, 2004-2007 für regionalgeschichte.net tätig und seit 2011 festangestellte Mitarbeiterin. Wir danken ihr für ihre langjährige wertvolle Arbeit und wünschen ihr alles Gute für ihr neues berufliches Umfeld.

Als neue Assistenz der Geschäftsführung und des Vorstandes freuen wir uns, Vanessa Wolf (M.Ed.) begrüßen zu können. Sie hat Geschichte, Deutsch und Bildungswissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz studiert und war dort als studentische/wissenschaftliche Hilfskraft unter anderem für die Forschungsplattform Historische Kulturwissenschaften, das Studienbüro und die Geschäftsleitung des Historischen Seminars tätig.

Kontakt: Vanessa Wolf; Tel. 06131/27670-10; E-Mail: vanessa.wolf@uni-mainz.de

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) am IGL

Seit vielen Jahren bieten wir Studierenden der Geistes- und Kulturwissenschaften aller Fachsemester die Möglichkeit, im Rahmen eines mehrwöchigen Praktikums verschiedene Berufsprofile kennenzulernen und aktiv an Forschungsprojekten rund um die Region teilzunehmen.

Seit März 2022 kann am IGL nun auch ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Kultur und Bildung geleistet werden. Wir freuen uns über die Anerkennung, einen solchen Platz anbieten zu dürfen.

Veranstaltungen

Vortragsreihe „Fake News in der Landesgeschichte von Rheinland-Pfalz“

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer.

Buchvorstellung Briefedition Wolff

Am 26. April ab 18:30 Uhr findet in Kooperation mit der Stiftung „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz“ die Buchvorstellung für *„Schreie auf Papier. Die Briefe von Heinrich und Selma Wolff aus Mainz an Ihre Söhne Herbert und Helmut in New York 1937-1941“* in den Mainzer Kammerspielen statt.

Die Lebenssituation jüdischer Menschen im Nationalsozialismus war geprägt von Entrechtung, Verfolgung und schließlich Ermordung. Zu den seltenen Zeitdokumenten aus erster Hand gehören Briefe, die den Wandel der Lebensumstände und das Erlebte schildern. Die nahezu vollständig erhaltenen Briefe, die Selma und Heinrich Wolff aus Nackenheim mit ihren Kindern in den USA austauschen, sind solch seltene authentische Zeugnisse.

Die Herausgeber haben die knapp 190 Briefe und Postkarten behutsam transkribiert und mit sorgsam, teilweise aus dem Familienfundus, ausgewählten Bildern illustriert. Hans Berkessels historische Einführung *„Antisemitismus als Staatsdoktrin – die neue Dimension von Diskriminierung und Verfolgung“* schildert das komplexe Thema der Verfolgung deutscher Jüd*innen im Nationalsozialismus wissenschaftlich fundiert und zugleich gut lesbar. Eine begleitende Zeittafel in der Marginalspalte dient den Leser*innen als chronologischer Leitfaden. Dem Briefteil vorangestellte Kurzbiografien der wichtigsten in den Briefen genannten Personen helfen bei der Orientierung zu den Familien- und Freundeszusammenhängen.

Die Briefe der Eltern an ihre Kinder verdeutlichen exemplarisch, wie sich die Lebensverhältnisse alteingesessener jüdischer Familien in der NS-Diktatur zunehmend verschlechterten, wie das alltägliche Leben langsam zurücktritt hinter den jetzt dominierenden Gedanken an die Flucht ins rettende Ausland. Die vorliegende Briefedition entreißt das Schicksal der Familie Wolff dem Vergessen und gibt beispielhaft Hundertausenden jüdischer Familien eine Stimme.

Das Buch wird zusammen mit der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig, der Mainzer Kulturdezernentin Marianne Grosse und Zdf-Chefredakteur Dr. Peter Frey erstmals der Öffentlichkeit präsentiert

Nähere Informationen zu der Buchvorstellung am 26. April können Sie dem beiliegenden Flyer entnehmen. Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung unter cornelia.dold@haus-des-erinnerns-mainz.de möglich.

Vortragsreihe und Ausstellung Neustadt

Seit Juli 2021 untersucht Dr. Daniel Kroiß unter Mitwirkung von Dr. Hedwig Brüchert die Straßennamen von Neustadt an der Weinstraße. Diesen Sommer soll der Stadt ein Gutachten vorgelegt werden, aus dem hervorgeht, welche Straßennamen nach objektiven Kriterien als „kritisch“ einzustufen sind. Der Auslöser war ein Streit um die dortige Karl-Helfferich-Straße, über deren Umbenennung im Stadtrat diskutiert wurde. Statt der Umbenennung einer einzelnen Straße einigten sich die Ratsmitglieder darauf, zunächst von unabhängiger Stelle eine Untersuchung aller Straßennamen der Stadt in Auftrag zu geben, und beauftragte damit das Institut für Geschichtliche Landeskunde in Mainz.

Das Projekt, an dem auch ein Fachbeirat mitwirkt, wird begleitet von einer Vortragsreihe und einer Ausstellung rund um das Thema Straßennamen in Neustadt. Der erste Vortrag der Reihe, in dem Dr. Daniel Kroiß Geschichte und Funktionen von Straßennamen in Neustadt vorstellte, fand am 17. März online statt. Die nächsten Veranstaltungen sollen in Neustadt in Präsenz folgen:

- 28. April, 19 Uhr: Miriam Breß, Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Die Verfolgungen zu Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft 1933/1934
- 19. Mai, 19 Uhr: Dr. Sabine Klapp, Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde: Die Frauenbewegung in Neustadt und Frauen in Neustadter Straßennamen

Im Rahmen des letzten Vortrags wird auch die Ausstellung eröffnet. Die Veranstaltungsorte gibt die Stadt Neustadt abhängig von den geltenden Pandemiemaßnahmen unter <https://www.neustadt.eu/Tourismus-Wein/Top-Events-Veranstaltungen> bekannt. Sie finden diese nach Bekanntgabe auch auf unserer Homepage www.igl.uni-mainz.de unter dem Menüpunkt *Aktuelles*.

Römertag

Der 15. Römertag findet in diesem Jahr am 08. Mai statt. Wie jedes Jahr haben verschiedene Initiativen, Vereine und Museum in Rheinhessen an diesem Tag ein besonderes Programm zum römischen Erbe der Region. Am 07. Mai findet im Programmkino „KiKuBi“ e.V. in Bingen die Auftaktveranstaltung statt. Beim Auftakt werden wir wie gewohnt mit dem Geschichtsmobil vor Ort sein.

Alle Informationen erhalten Sie frühzeitig hier: <https://www.roemerroute-rheinhessen.de/startseite.html>

Rheinland-Pfalz Tag vom 20.-22. Mai 2022 in Mainz

Vom 20.-22. Mai findet in diesem Jahr der Rheinland-Pfalz-Tag in Mainz statt. Dort wird auch das 75. Jubiläum unseres Bundeslandes gefeiert.

An unserem Stand vor dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit zeigen wir unsere digitale Ausstellung zum Landesjubiläum. Mit 75 Objekten aus den Jahren 1946–2021 zeichnet die Ausstellung ein facettenreiches Panorama aus 75 Jahren der Geschichte unseres Bundeslandes. Mit den Geschichten hinter den Objekten geraten politische, wirtschaftliche, kulturelle oder gesellschaftliche Ereignisse wie auch Individuell-Anekdotisches gleichermaßen in den Blick. Neben der bekannten Geburtsurkunde des Landes, der Verordnung N°57 von 1946, sowie einer Schreibmaschine, auf der Teile der Landesverfassung getippt wurden, thematisieren etwa ein Foto der Einweihung des Mosel-Schiffahrtsweges 1964, der Wintermantel eines italienischen

Gastarbeiters aus den 1950er Jahren, ein Plakat der Friedensdemonstrationen im Hunsrück in den 1980er Jahren oder eine Anstecknadel vom Besuch Ronald Reagans auf dem Hambacher Schloss 1985 ganz unterschiedliche Aspekte der Landesgeschichte in ungewöhnlichen Zugängen. Begleitend zur virtuellen Ausstellung wird im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit eine Roll-Up-Ausstellung zum Thema gezeigt.

Wir suchen Ihre ganz persönliche Geschichte aus 75 Jahren Rheinland-Pfalz! Ob Feste und Bräuche, Denkmäler, Industrie, Kultur, Landwirtschaft oder Kulinarisches: Besuchen Sie unser mobiles Filmstudio an unserem Stand und erzählen Sie uns, was Ihren rheinland-pfälzischen Heimatort so besonders macht. Sie sprechen Dialekt? Umso besser! Am liebsten hören wir Ihre Geschichte in der Sprache Ihres Heimatorts.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage (<https://www.igl.uni-mainz.de/>) und der Homepage des Rheinland-Pfalz-Tages (<https://rlp-tag.de/de/startseite/>).

Jubiläum von regionalgeschichte.net

2022 gibt es für unser Regionalportal www.regionalgeschichte.net etwas zu feiern. Der Grundstein für die heutige Website wurde in den Jahren 2000/2001 gelegt. Damals wurde das Konzept *RegioNet History* für die Region Rheinhessen entwickelt und mit dem Hauptpreis des rheinland-pfälzischen Multimediawettbewerbs „Internet für Alle“ ausgezeichnet. Im Oktober 2002 ging die Seite mit ersten Inhalten online.

Am 17. September feiern wir ab 11 Uhr den 20. Geburtstag unseres Internetportals *regionalgeschichte.net* vor dem Philosophicum (Jacob-Welder-Weg 18) der Johannes-Gutenberg Universität Mainz. In diesem Rahmen widmen wir uns der Vergangenheit und Zukunft von *regionalgeschichte.net* und diskutieren bei einer Podiumsdiskussion über „Geschichte zum Mitmachen – Akteure, Angebote, Perspektiven?“. Außerdem bereiten wir eine Jubiläumsseite in *regionalgeschichte.net* vor. Diese wird eine interaktive Timeline mit wichtigen Schritten von der Entstehung des Portals bis zur heutigen Form beinhalten. Hier kommen auch ehemalige und aktive Mitarbeiter:innen mit O-Tönen und Interviews zu Wort.

Tagung Besatzung und Separatismus

Das Institut veranstaltet am Freitag und Samstag, 4./5 November 2022 gemeinsam mit der Bezirksgruppe Speyer des Historischen Vereins der Pfalz und der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften im Speyerer Rathaus eine Tagung zum Thema „Besatzung und Separatismus (1923-1930)“.

Das Programm finden Sie in Kürze unter <https://www.igl.uni-mainz.de/veranstaltungen/kolloquien/2022-11/>.

Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz

Der 17. rheinland-pfälzische Demokratie-Tag findet am 29. September 2022 statt. Auch in diesem Jahr ist das IGL mit Ausstellung und Veranstaltungsangebot wieder mit dabei. Das Programm des Demokratie-Tages wird rechtzeitig unter <https://demokratietag-rlp.de/> bekanntgegeben. Die Anmeldung erfolgt ebenfalls über die Website des Demokratie-Tages.

Aktuelles aus den Projekten

Digitaler Atlas der Weinkultur in Rheinland-Pfalz

Gemeinsam mit dem Deutschen Weinbaumuseum in Oppenheim hat das IGL unter der Projektleitung von Simeon Guthier einen Digitalen Atlas der Weinkultur in Rheinland-Pfalz erarbeitet.

Ziel des Projekts ist es, ein digitales und physisches Vermittlungsangebot zu schaffen, das die vielfältige Geschichte und Kultur des Weinbaus in unserem Bundesland der Öffentlichkeit zugänglich macht. Sie können den Atlas der Weinkultur unter www.atlas-der-weinkultur-rlp.de bequem von Zuhause via Computer, Tablet oder Smartphone erkunden.

Im April 2022 öffnet das Deutsche Weinbaumuseum in Oppenheim nach der jährlichen Winterpause seine Tore. Der Atlas der Weinkultur wird dort pünktlich zur Eröffnung als großformatige Installation präsentiert. Als medialer Blickfang bereichert er das Museum und bietet ein interaktives Erlebnis für die Besucherinnen und Besucher – jung und alt.

Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (MWVLW) gefördert.

Geschichte genussvoll entdecken – Tradition und Weinkultur in Rheinhessen

Weinbau und Weinkultur sind zentrale Bausteine der rheinhessischen Identität. 131 von 136 Gemeinden betreiben hier auf der eigenen Gemarkung Weinbau und machen Rheinhessen zum deutschlandweit größten Anbaugebiet. Diesem Themenfeld möchte das IGL, unter der Leitung von Simeon Guthier, mit einer eigens konzipierten Broschüre und einer Internetseite Rechnung tragen. Seit dem 25. Oktober 2021 entsteht ein entsprechendes Projekt, das sich dezidiert der rheinhessischen Weingeschichte widmen wird.

Das Vorhaben wird unterstützt durch die Europäische Union und das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch die ELER-Verwaltungsbehörde, das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz. Das Projekt entsteht in enger Kooperation mit der Weinbruderschaft Rheinhessen zu Sankt Katharinen e.V. unter der Leitung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V.

Parallel zum LEADER-Projekt wird in Kooperation mit Rheinhessenwein e.V. die Ausstellung „Alles Etikettenschwindel? Qualitäts-, Lagen- und Herkunftsbewusstsein im Spiegel der Weinetiketten (1816-2016)“ digitalisiert. Die für die ausgefallene „Rheinland-Pfalz Ausstellung“ 2020 konzipierte Ausstellung wird in das neue Projekt integriert. Der Projektabschluss ist für Oktober 2022 geplant.

Weitere Informationen: <https://www.igl.uni-mainz.de/forschung/weinbau/geschichte-genussvoll-entdecken-tradition-und-weinkultur-in-rheinhessen/>

Wanderausstellung „Der gescheiterte Friede. Die Besatzungszeit 1918-1930 im heutigen Rheinland-Pfalz“

Unsere Wanderausstellung zur französischen und amerikanischen Besatzung nach dem Ersten Weltkrieg war im vergangenen Herbst und Winter in der Volkshochschule Trier, im Stadtarchiv Landau, im Stadtarchiv Bad Kreuznach und im Museum Otterberg zu besichtigen. Am 18. März wurde sie in Nierstein bei einer schönen Veranstaltung mit dem Geschichtsverein Nierstein e.V., der auch Material zur Gemeinde in dieser Zeit zusammengetragen hat, eröffnet (siehe hierzu <https://www.geschichtsverein-nierstein.de/fsaktuelles.htm>). Bis zum 14. April ist sie im Rathaus der Stadt Nierstein zu besichtigen. In den nächsten Monaten kann sie an folgenden Standorten wieder besucht werden: 20.04.-24.05. in der Sparkasse Montabaur. im Juni in Bad Sobernheim, im August in Worms und im September in Ludwigshafen.

Nähere Informationen zur Wanderausstellung finden Sie auf unserer Projekthomepage <https://www.1914-1930-rlp.de/>. Die folgenden Standorte werden fortlaufend aktualisiert. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Dr. Ute Engelen (engelen@uni-mainz.de, 06131/2767013).

Ausstellung 1700 Jahre jüdisches Leben in Rheinland-Pfalz

Mit dem Dekret Kaiser Konstantins aus dem Jahr 321 wurde es Juden erlaubt, auf dem Gebiet des römischen Reichs in den Stadtrat berufen zu werden. Dieses Dekret ist die älteste erhaltene Urkunde, welche die Existenz von Juden nördlich der Alpen belegt; sie ist auch Orientierungspunkt für das bundesweit begangene Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ bis zum 31. Juli 2022 verlängert, so dass die Ausstellung des IGL auch 2022 und darüber hinaus an verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz zu sehen sein wird.

Wie vielfältig jüdisches Leben auf dem Gebiet von Rheinland-Pfalz im Laufe der Geschichte war und heute wieder ist, vermittelt die vom IGL konzipierte Wanderausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben. Tradition und Identität der Juden in Rheinland-Pfalz“. Auf 16 Thementafeln werden Schlaglichter auf die Geschichte sowie auf einzelne Persönlichkeiten, Bräuche und Bauten präsentiert. Ergänzt wird die Ausstellung durch Filmdokumentationen von Andreas Berg (SWR) und Adolf Winkler sowie durch Zeitzeugeninterviews und eine virtuelle Rekonstruktion der 1938 zerstörten Synagoge in Simmern. Besonders facettenreich ist das jüdische Erbe in Rheinland-Pfalz aus dem Hochmittelalter, wie jüngst die Anerkennung der SchUM-Städte Speyer, Worms und Mainz am 27. Juli 2021 als Weltkulturerbe der UNESCO belegt.

Die Wanderausstellung im Rahmen des Festjahrs „321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit sowie dem Beauftragten für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen der Ministerpräsidentin in Rheinland-Pfalz wird an verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz gezeigt und kann beim IGL ausgeliehen werden.

Die Ausstellung war in den ersten drei Monaten dieses Jahres im Frank-Loebsche Haus in Landau, im Stadtmuseum in Kaiserslautern, im Theresianum in Mainz sowie in der ehemaligen Synagoge in Wittlich zu sehen. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir ein drittes Set der Rollup-Ausstellung in Auftrag gegeben. Vor diesem Hintergrund wird sie derzeit an drei Standorten präsentiert: Im Vogtshof in Hachenburg, im Landesbibliothekszentrum in Speyer und in der ehemaligen Synagoge in Schweich.

Weitere fest vereinbarte Ausstellungsorte für 2022:

- Jüd. Museum in Winnweiler (Mai)
- Th.-Heuss-Gymnasium in Ludwigshafen (Mai)
- Haus am Dom und Erbacher Hof in Mainz (Mai+Juni)
- Bischöfliches Angela-Merici-Gymnasium Trier zus. mit Jüd. Gemeinde Trier (Mai)
- Gymnasium in Oppenheim (Juni)
- Ehem. Synagoge Meisenheim (Juni)
- Kloster Arnstein in Obernhof (August+September)
- Steinbach am Glan (September+November)
- Neresheim (Oktober+November)

Dialekte auf regionalgeschichte.net

Das Portal regionalgeschichte.net wird zukünftig stetig um Inhalte zur Sprache in Rheinland-Pfalz und dem Saarland ergänzt. Den Auftakt haben der „Wortatlas für Rheinhessen, Saar und Saarpfalz“ und ein kleiner Laut- und Wortatlas für Rheinhessen gebildet, beide verfasst vom ehemaligen IGL-Mitarbeiter und Dialektologen Dr. Georg Drenda.

Neu auf regionalgeschichte.net publiziert wurde nun ein dritter Atlas von Georg Drenda: „Kleiner linksrheinische Dialektatlas. Sprache in Rheinland-Pfalz und im Saarland“. Er ist zunächst 2008 in

Buchform erschienen und mittlerweile vergriffen. Das nun frei online zugängliche Werk dokumentiert auf 83 Karten die dialektale Vielfalt des linksrheinischen Rheinland-Pfalz und des Saarlands anhand exemplarisch ausgewählter Phänomene. Diese stammen dem Bereich des Wortschatzes, der grammatischen Formen und der Sprachlaute. Der Atlas zeigt z. B., wo die Dialektgrenze zwischen den Wörtern Junge und Bube, Kirmes und Kirbe („Kirchweih“), gedacht und gedenkt, Fest und Fescht sowie ich und aich verläuft. Jede Karte wird durch einen umfassenden Kommentar ergänzt. Abgerundet wird das Werk durch einen allgemeinen Teil zu Dialekten und zur Sprachgeschichte.

Dauerausstellung Hambacher Schloss

"Hinauf, Patrioten zum Schloss, zum Schloss!" – Dem Ruf zum Hambacher Fest am 27. Mai 1832 folgten rund 30.000 Menschen, um auf dem Hambacher Schloss für Freiheit und ein vereintes, demokratisches Deutschland und europäische Freundschaft zu demonstrieren.

Bereits seit 2020 arbeitet unsere Mitarbeiterin Sarah Traub gemeinsam mit dem Büro schwarzdüser • düser | museumsgestalter | architekten und der Stiftung Hambacher Schloss an einem Konzept für die inhaltliche Aktualisierung und Überarbeitung der Dauerausstellung auf dem Hambacher Schloss. Die Ausstellung wird im Mai 2022 rechtzeitig zum 190. Festjubiläum eröffnet. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hambacher-schloss.de.

Wanderausstellung „75 Jahre Medienland - Media made in RLP“

Rheinland-Pfalz und insbesondere die Landeshauptstadt Mainz gehören zu den führenden Medienstandorten in Deutschland – und das bereits seit vielen Jahrzehnten. Traditionsreiche Medienunternehmen prägten hier nicht nur die Anfangsjahre der bundesrepublikanischen Medienlandschaft. Bis heute bietet die rheinland-pfälzische Medienwelt wichtige Impulse und spannende Innovationen. Unter anderem werden mit FUNK und den Mediatheken des ZDF und der ARD die wesentlichen öffentlich-rechtlichen Onlineformate in Mainz entwickelt.

Die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz veranstaltet anlässlich des 75-jährigen Geburtstags des Landes eine Wanderausstellung „75 Jahre Medienland - Media made in RLP“. Neben historischen Aspekten der Medienentwicklung werden auch aktuelle sowie zukünftige Perspektiven abgebildet. Das IGL zeichnet sich als Kooperationspartner für die inhaltliche Entwicklung der Ausstellung mit verantwortlich.

Die Ausstellung wird unter anderem vom 7. Juni bis 2. Juli im LULU Mainz zu sehen sein. Weitere Standorte entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender unter www.rlp.de/de/unser-land/75-jahre-rheinland-pfalz.

Ausstellung zur Demokratiegeschichte

Die IGL Mitarbeiter:innen Sarah Traub, Dr. Ute Engelen und Alex Maser haben für die Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte e.V. (GEDG) die Wanderausstellung „Auf dem Weg zur modernen Demokratie. Die deutschen Freiheitsbewegungen von der Französischen Revolution bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts“ konzipiert. Sie vermittelt einen Überblick über die deutschen Freiheitsbewegungen ausgehend von der Französischen Revolution bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

Die Wanderausstellung nimmt uns mit auf eine Reise in die Frühzeit der Demokratie. Auf insgesamt 16 Tafeln werden der Einsatz für Grund- und Menschenrechte, Demokratisierung und politische Teilhabe sowie Integration und Gleichberechtigung beschrieben.

Sie möchten die Ausstellung ausleihen? Unter <http://gedg.org/hambacherfest/> finden Sie weitere Informationen.

Ansprechpartner:

GEDG Büro Mainz; Alexander Maser; <http://gedg.org/mainz/>; Tel.: 06131 / 27670-11;
E-Mail: alemaser@uni-mainz.de

Publikationen

Raymond Wolff/Martina und Hans-Dieter Graf/Hans Berkessel (Hg.): „Schreie auf Papier.“ Die Briefe von Heinrich und Selma Wolff aus Mainz an ihre Söhne Herbert und Helmut in New York 1937–1941 (Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz Band 4). Mainz 2021. **€ 25,- (für Mitglieder € 18,-)**

Michael Matheus/Heidrun Ochs/Kai-Michael Sprenger (Hg.): Reviewing Gutenberg. Historische Kontexte und Rezeptionen (Geschichtliche Landeskunde Band 76). Stuttgart 2021. **€ 69,- (bro-schierte Sonderausgabe für Mitglieder € 34,50)**

In Vorbereitung

Hans Berkessel/Stefan Endres/Lenelotte Möller/Christiane Pfanz-Sponagel (Hg.): „Mögen diese Pflöcke niemals herausgerissen werden“ Kehillah Schpira. Zeugnisse jüdischen Lebens in Speyer (Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz Band 5). **€ 20,- (für Mitglieder € 15,-)**

Sara Anil/Hans Berkessel/Kai-Michael Sprenger/Sarah Traub (Bearb.): Hoher Besuch und starke Worte – Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss (Mainzer Beiträge zur Demokratiegeschichte Band 2). **€ 29,- (für Mitglieder € 20,-)**

Kai-Michael Sprenger (Hg.): Sportgeschichte(n) in Rheinland-Pfalz (Mainzer Vorträge Band 23). **(für Mitglieder kostenlos)**

Schonen Sie die Umwelt und unsere Ressourcen: Mitgliederpost online

Immer mehr Mitglieder nutzen bereits unser Angebot der digitalen Mitgliederpost. Wer das Mitgliederrundschreiben in Zukunft digital erhalten kann und möchte, möge bitte eine entsprechende Nachricht an iglpresse@uni-mainz.de schicken.

Zudem bieten wir Ihnen über unseren regelmäßig erscheinenden Newsletter die Möglichkeit, direkt die aktuellsten Informationen zu erhalten.

Sie können den Newsletter unter www.igl.uni-mainz.de/aktuell/newsletter abonnieren.

Das IGL führt außerdem eine Facebook-Seite. Hier finden Sie aktuelle Veranstaltungshinweise sowie Tipps und Informationen rund um die Landesgeschichte und die regionale Kulturszene. Schauen Sie doch mal rein unter www.facebook.com/igl.mainz! Ein eigener Facebook-Account ist dafür nicht notwendig.

Beste Grüße im Namen des Vorstandes



(Prof. Dr. Michael Matheus)



(StD i.R. Hans Berkessel)